



GYMNASIUM
Schloß Holte-Stukenbrock

Medienkonzept

des Gymnasiums Schloß Holte Stukenbrock
Holter Str. 155
33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Stand: 23. Mai 2019

Vorwort

Das folgende Medienkonzept entstand in einer Zusammenarbeit aller Grundschulen und weiterführenden Schulen in Schloß Holte – Stukenbrock. Seit Beginn des Schuljahres 2018/2019 haben alle Schulen in einer Vielzahl von Arbeitssitzungen und gemeinsamer Treffen die Inhalte gemeinsam abgestimmt.

Die Schulen entschieden sich dazu ein gemeinsames, für alle Schulen gültiges Medienkonzept einzureichen. Besonders die theoretischen Inhalte basieren alle auf den Vorgaben des Medienkompetenzrahmens und sind somit für alle Schulen gültig. Alle Schulen sind sich auch über grundlegende Hardware-Anforderungen einig.

Besondere Begebenheiten der einzelnen Schulen in der Ausstattung, Schwerpunktsetzung oder Anforderungen wurden entsprechend hervorgehoben.

Das Medienkonzept basiert auf einer Vorlage des Teams der Medienberatung Gütersloh, die dieses auf ihrer Internetseite zur Verfügung stellen und mit anderen Medienberatungen in NRW abgestimmt haben.

Vertreter der Schulen haben an folgenden Arbeitssitzungen teilgenommen, wurden über deren Inhalte informiert oder haben sich in gemeinsamer digitaler Kooperation an deren Ergebnissen beteiligt:

12.09.2018, 27.09.2018, 28.09.2018, 31.10.2018, 07.11.2018, 13.11.2018, 23.01.2019,
14.02.2019, 18.03.2019, 03.05.2019, 08.05.2019

Inhaltsverzeichnis

1 Leitbild/Vision	1
2 Rahmenbedingungen	1
3 Medienkompetenz – Unterrichtsentwicklung	3
3.1 Aussagen zur Unterrichtsentwicklung	3
3.1.1 Lernen mit Medien – Digitalisierung von Lernen	4
3.1.2 Leben mit Medien	6
4. Unterricht konkret – Gymnasium SHS	7
5 Ausstattung – Organisationsentwicklung I	12
5.1 Leitgedanken zur IT-Ausstattung.....	12
5.2 Ist-Zustand.....	12
5.3 Ausstattungsplanung	14
5.3.1 Kurzfristige Planung.....	14
5.3.2 Mittelfristige Planung	16
5.3.3 Langfristige Planung.....	17
5.4 Wartungskonzept	17
6 Personalentwicklung	18
6.1 Fortbildungsplanung	18
6.2 Ausbildung in der Schule.....	19
6.3 Kooperationspartner	19
7 Evaluation/Fortschreibung	20
8 Prozessplanung – Organisationsentwicklung II	20
9 Ansprechpartner	21

Anlage

Raum- und Medienausstattung am Gymnasium SHS – Übersicht

“Da die Digitalisierung auch außerhalb der Schule alle Lebensbereiche und – in unterschiedlicher Intensität – alle Altersstufen umfasst, sollte das Lernen mit und über digitale Medien und Werkzeuge bereits in den Schulen der Primarstufe beginnen. Durch eine pädagogische Begleitung der Kinder und Jugendlichen können sich frühzeitig Kompetenzen entwickeln, die eine kritische Reflektion in Bezug auf den Umgang mit Medien und über die digitale Welt ermöglichen.”

KMK Strategiepapier, 12/2016¹

1 Leitbild/Vision

Die Schulen in Schloß Holte - Stukenbrock haben das Ziel, ihre Schülerinnen und Schüler in einer positiven und wertschätzenden Lern- und Lebensatmosphäre erforderliche Schlüsselqualifikationen für eine erfolgreiche schulische bzw. berufliche Orientierung, eine gesellschaftliche Partizipation sowie ein selbstbestimmtes Leben zu vermitteln. Wir legen besonderen Wert darauf, die Gesamtpersönlichkeit der Kinder und Jugendlichen zu entwickeln und dabei Heterogenität und individuelle Lernvoraussetzungen zu berücksichtigen. Die zunehmende Digitalisierung und der damit einhergehende dynamische Wandel der Lebenswelt, der Gesellschaft, des Berufs- sowie des Privatlebens durch Innovationen und Weiterentwicklungen bringt immer neue Chancen und Herausforderungen mit sich.

Unsere Schulen möchten durch ein zeitgemäßes (digitales) Bildungsangebot dazu beitragen, den Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, die in einer vernetzten Gesellschaft erforderlichen digitalen Kompetenzen zu erwerben. Dabei beachten die Schulen die Bedürfnisse von Schülerinnen und Schülern bei den Schulübergängen und bilden im Sinne der Chancengleichheit Netzwerke mit anderen Schulen in der Region. Dieses gemeinsame Medienkonzept zeigt den deutlichen Anspruch unserer Schulen sich um die Schaffung schulübergreifender Standards im Bereich des Arbeitens mit digitalen Medien.

2 Rahmenbedingungen

In den aktuellen Lehrplänen des Landes NRW² ist bereits die Einbeziehung digitaler Medien und Werkzeuge in nahezu allen Fächern intendiert. Auch die angehenden Lehrkräfte werden dazu

¹ KMK - Bildung in der digitalen Welt. Strategie der Kultusministerkonferenz (8.12.2016). https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2016/Bildung_digitale_Welt_Webversion.pdf. Aufgerufen am 26. September 2018.

² QUA-LiS NRW - Lehrplannavigator. <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/>. Aufgerufen am 26. September 2018.

verpflichtet, Unterrichtsbesuche mit digitalen Medien zu gestalten. In der gemeinsamen Erklärung der Landesregierung, des Städtetages NRW, des Landkreistages NRW und des Städte- und Gemeindebundes NRW „Schule in der digitalen Welt“³ verpflichten sich die Schulträger den Digitalisierungsprozess der Schulen zu unterstützen.

Der Medienkompetenzrahmen Medienpass NRW⁴ ist als Grundlage für die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen vom Land vorgesehen. In der im Oktober 2017 veröffentlichten Version ist der Medienkompetenzrahmen NRW durch eine Schulmail vom 26.06.2018⁵ für alle Schulen verpflichtend eingeführt worden.

Auf der Basis des Medienkompetenzrahmens NRW werden in den kommenden Jahren auch die Kernlehrpläne der Fächer die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge im Fachunterricht deutlich stärker als bisher verankern (vgl. auch neue Kernlehrpläne).

Als Folge werden für unsere Grundschulen in Schloß Holte-Stukenbrock auch in VERA⁶ digitale Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler abgefragt.

Für die Grundschulen ist die Schulung von Kompetenzen nach dem Medienkompetenzrahmen NRW verbindlich. Es ist somit unsere Aufgabe an, die Grundlagen im Bereich Medienkompetenz bei den Schülerinnen und Schülern zu schaffen.

Die weiterführenden Schulen in Schloß Holte-Stukenbrock werden ebenfalls den Medienkompetenzrahmen NRW einführen und ihre Lehrpläne demgemäß anpassen. Um auf den von den Grundschulen geschaffenen Grundlagen im Bereich Medienkompetenz aufbauen zu können, haben unsere Schulen gemeinsame Anknüpfungspunkte identifiziert und in den Ausführungen dargelegt.

³ „Schule in der digitalen Welt“ – Gemeinsame Erklärung der Landesregierung, des Städtetages NRW, des Landkreistages NRW und des Städte- und Gemeindebundes NRW zur Umsetzung des Programms „Gute Schule 2020“.
https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Presse/Pressekonferenzen/Archiv/2016/2016_12_20-Umsetzung-GuteSchule2020/02c-Gemeinsame-Erklärung.pdf. Aufgerufen am 26. September 2018.

⁴ Medienkompetenzrahmen NRW. <https://www.medienpass.nrw.de/>. Aufgerufen am 26. September 2018.

⁵ Schulmail: Medienkompetenzrahmen NRW (26.06.2018).
<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Ministerium/Schulverwaltung/Schulmail/Archiv2018/180626/index.html>. Aufgerufen am 26. Sep. 2018.

⁶ QUA-LiS NRW. VERA. Vergleichsarbeiten in Jahrgangsstufe 3.
<https://www.schulentwicklung.nrw.de/vera3/>. Aufgerufen am 26. September. 2018.

3 Medienkompetenz – Unterrichtsentwicklung

Bildung, vor allem digitale Bildung, ist der entscheidende Schlüssel, um alle Heranwachsenden an den Chancen des digitalen Wandels teilhaben zu lassen. Ziel ist es, sie zu einem sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit Medien zu befähigen. Neben einer informatischen Grundbildung gehört dazu auch eine umfassende Medienkompetenz, die dem Einzelnen durch Förderung seiner Urteils- und Handlungsfähigkeit die Entwicklung eines verantwortungsbewussten Umgangs mit Medien in einer digital geprägten Gesellschaft ermöglichen. Hierfür ist der Medienkompetenzrahmen NRW das zentrale Instrument. Er bildet den verbindlichen Orientierungsrahmen für die Weiterentwicklung des schulischen Medienkonzepts (vgl. auch Medienkompetenzrahmen NRW: www.medienpass.nrw.de).

Unter Einbeziehung von sechs Kompetenzbereichen mit insgesamt 24 Teilkompetenzen (siehe auch Anlage) bietet der Medienkompetenzrahmen Medienpass NRW ein Instrument der systematischen Vermittlung von Medienkompetenz an allen Schulen in Schloß Holte-Stukenbrock:

 Kommunizieren und Kooperieren	 Problemlösen und Modellieren	Der Kompetenzrahmen weist sechs Kompetenzbereiche aus:
 Informieren und Recherchieren	 Analysieren und Reflektieren	1. Bedienen und Anwenden beschreibt die technische Fähigkeit, Medien sinnvoll einzusetzen und ist die Voraussetzung jeder aktiven und passiven Mediennutzung.
 Bedienen und Anwenden	 Produzieren und Präsentieren	2. Informieren und Recherchieren umfasst die sinnvolle und zielgerichtete Auswahl von Quellen sowie die kritische Bewertung und Nutzung von Informationen.
		3. Kommunizieren und Kooperieren heißt, Regeln für eine sichere und zielgerichtete Kommunikation zu beherrschen und Medien verantwortlich zur Zusammenarbeit zu nutzen.
		4. Produzieren und Präsentieren bedeutet, mediale Gestaltungsmöglichkeiten zu kennen und diese kreativ bei der Planung und Realisierung eines Medienproduktes einzusetzen.
		5. Analysieren und Reflektieren ist doppelt zu verstehen: Einerseits umfasst diese Kompetenz das Wissen um die Vielfalt der Medien, andererseits die kritische Auseinandersetzung mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten. Ziel der Reflexion ist es, zu einer selbstbestimmten und selbstregulierten Mediennutzung zu gelangen.
		6. Problemlösen und Modellieren verankert eine informatische Grundbildung als elementaren Bestandteil im Bildungssystem. Neben Strategien zur Problemlösung werden Grundfertigkeiten im Programmieren vermittelt sowie die Einflüsse von Algorithmen und die Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt reflektiert.

3.1 Aussagen zur Unterrichtsentwicklung

Das Gymnasium SHS wird, wie die andern Schulen in Schloß Holte-Stukenbrock, die Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen auf der Grundlage des Medienkompetenzrahmens NRW in den kommenden Jahren vorantreiben und die Nutzung

digitaler Medien und Werkzeuge und die Entwicklung der Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler in den schulinternen Fachlehrplänen verankern.

3.1.1 Lernen mit Medien – Digitalisierung von Lernen

Die Lehrkräfte unserer Schule nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig zur Gestaltung des Unterrichts. Das meint unter anderem:

- die anschauliche Darstellung von Inhalten, Präsentation von Medien, etwa Videoclips, Fotos, Animationen, interaktive Inhalte usw.
- die individuelle Förderung der Schüler durch Nutzung passgenauer Übungsangebote (z.B. Apps zum Üben bei Sprachproblemen)
- die Diagnose von Lernständen durch digitale Testformate
- das möglichst unmittelbare Feedback zu Lernprozessen der Schüler, etwa durch spielerische Abfrageformate
- zur Gestaltung von Lernangeboten durch interaktive Online Übungen (z.B. Learning Apps, Learning Snacks und ähnlichem)
- zur Vermittlung von Medienkompetenz im Sinne des Lehrens mit und über Medien

Die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums SHS nutzen digitale Medien und Werkzeuge in allen Fächern regelmäßig. Dabei geht es nicht primär um die Medien und Werkzeuge selbst, sondern ihre gewinnbringende lösungsorientierte Nutzung. Schülerinnen und Schülern soll so ermöglicht werden, die grundlegenden Kompetenzen des 21. Jahrhunderts (4K: Kritik, Kommunikation, Kreativität, Kollaboration) zu erwerben und zu nutzen, um sich einen selbstverantwortlichen Zugang zur digitalen Welt zu erschließen, indem sie

- Lernprozesse gestalten
- Medienkompetenz erwerben in der begleiteten Nutzung digitaler Medien
- Lernprozesse dokumentieren
- gemeinsam / kollaborativ mit anderen Schülern arbeiten
- in selbstgesteuerten Lernangeboten eigenständig arbeiten
- Medienprodukte erstellen

Die Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge (z.B. eine datenschutzkonforme Arbeits- und Kommunikationsplattform wie IServ⁷, uCloud oder Logineo NRW⁸) darüber hinaus, um

- sich untereinander zu vernetzen und dadurch die Teamarbeit zu stärken
- sich in ihrer Nutzung digitaler Medien weiter zu professionalisieren
- gemeinsam Unterrichtsmaterialien zu erarbeiten, zu teilen und zu nutzen
- die Kommunikation innerhalb der Schule und darüber hinaus effizienter zu machen
- schulorganisatorische Prozesse zu vereinfachen

Die Lehrkräfte sind einheitlich mit digitalen Endgeräten (iPads) ausgestattet, um auf einer gemeinsamen Basis zu arbeiten, welche die gegenseitige Unterstützung erleichtert.

Der Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen ist möglichst flexibel und nicht an feste Orte innerhalb der Schulgebäude oder Klassenräume gebunden. Damit wird es möglich, den Einsatz den Unterrichtsszenarien anzupassen (z. B. individuelles Arbeiten, Partner- oder Gruppenarbeit).

Es sind mobile Schulgeräte für Schülerinnen und Schüler vorhanden. Diese Geräte bilden die Basis für die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge durch Schülerinnen und Schüler und werden je nach Unterrichtsvorhaben durch eigene Geräte der Schüler ergänzt. Je nach Szenario sollte es möglich sein, Gerätesätze zu kombinieren, um für Projekte in einzelnen Lerngruppen eine 1:1-Ausstattung nutzen zu können.

In der Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien und Werkzeugen werden online verfügbare Angebote, Apps und Programme unter Berücksichtigung datenschutzrechtlicher Vorgaben genutzt.

Um eine Kontinuität der Arbeit mit digitalen Medien und Werkzeugen zu gewährleisten, ist es möglich, Inhalte, Arbeitsstände etc. über einen Speicher verfügbar zu machen.

Die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge wird für Schüler wie Lehrer zu einem ganz normalen Bestandteil des schulischen Alltags, nicht anders als heute die Nutzung von Heft und Buch, Tafel und Overheadprojektor oder DVD Player. Überwiegend werden die digitalen Medien und Werkzeuge gegenwärtig genutzte Medien ergänzen, zum Teil auch ersetzen.

⁷ IServ Schulserver. <https://iserv.eu/>. Aufgerufen am 02.12.2018.

⁸ LOGINEO NRW - Die digitale Arbeits- und Kommunikationsplattform. <http://www.logineo.nrw.de/>. Aufgerufen am 26. September 2018.

3.1.2 Leben mit Medien

Wir möchten unsere Schülerinnen und Schüler auf die digitalisierte Lebenswelt vorbereiten. Daher nutzen die Schulen in Schloß Holte-Stukenbrock digitale Medien in zahlreichen Kontexten ab der Jahrgangsstufe 1 und thematisieren innerhalb des Unterrichts Chancen und Risiken, die mit der Nutzung digitaler Medien einhergehen.

- Umgang der Schülerinnen und Schüler mit Medien
- Erfahrungen in einer durch Medien geprägten Welt
- Erwerb von Teilnahme-, Reflexions- und Urteilskompetenzen
- Themengebiete: Medienfunktionen, Medienbedienung, Medientechnik, Mediennutzung Information und Manipulation, Mail, Internettelefonie, soziale Netzwerke, Unterhaltung und Spiel, Werbung und Konsum, Steuerung und Automatisierung, Informatik, Gesundheit und Sicherheit
- Internetsicherheit (Datenschutz / Recht am eigenen Bild / Urheberrecht, ...)
- Cybermobbing

Medien sind Alltag. Vor allem für Jugendliche. Medien machen Spaß und vereinfachen Vieles. Zugleich entstehen Fragen und Probleme bei der Mediennutzung: Cybermobbing via Snapchat, Einstellen von urheberrechtlich geschützten Videos bei YouTube oder digitale Spiele – die Mediennutzung von Heranwachsenden auch in ihren problematischen Formen macht vor der Schule nicht Halt. Um nicht nur die Chancen, sondern eben auch die Risiken medialer Angebote zu erkennen und diese selbstbestimmt, kritisch und kreativ nutzen zu können, bedarf es Begleitung, Qualifizierung und Medienkompetenz. Der Ansatz der „Peer-Education“ ist hierbei besonders hilfreich: einerseits lernen junge Menschen lieber von Gleichaltrigen und andererseits können sie Gleichaltrige aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens zielgruppenadäquat aufklären. Die Landesanstalt für Medien NRW hat in den vergangenen Jahren gemeinsam mit Kommunen in ganz Nordrhein-Westfalen das Projekt „Medienschouts NRW“, im Rahmen dessen Schülerinnen und Schüler der Sek. I im Schulkontext zu sog. „Medienschouts“ ausgebildet werden, durchgeführt. Aufgrund des positiven Zuspruchs und großen Interesses an einer Projektteilnahme in den bisherigen Projektphasen wird das Projekt „Medienschouts NRW“ im Rahmen eines Train-the-Trainer Programms erneut fortgeführt und eine weitere Projektphase ermöglicht.

Und unsere Schule ist dabei! – Die **Medienschouts** am Gymnasium Schloß Holte – Stukenbrock:

Stichwort: Medienkompetenz!

Um allerdings nicht nur die Chancen, sondern eben auch die Risiken medialer Angebote

zu erkennen und diese **selbstbestimmt, kritisch** und **kreativ** nutzen zu können, bedarf es unserer Meinung nach, einer geeigneten Begleitung und Qualifizierung.

Wer sind die Medienscouts?

Die Fortbildung zum Medienscout haben im Schuljahr 16/17 zwei Schülerinnen und drei Schüler gemacht. Begleitet wurden sie von den beiden Lehrern Herr Gallenkamp und Herr Beckmann.

Die Schüler arbeiten in Teams und bereiten die zu vermittelnden Themen selbst auf. Sie sind es auch, die den jüngeren Schülern die notwendigen Kenntnisse vermitteln.

Der Ansatz der „Peer-Education“ ist hierbei besonders hilfreich: Einerseits lernen junge Menschen lieber von Gleichaltrigen und andererseits können sie Gleichaltrige aufgrund eines ähnlichen Mediennutzungsverhaltens zielgruppenadäquater aufklären.

Welche Kompetenzen vermitteln die Medienscouts?

Wir orientieren uns am Kompetenzrahmen des „Medienpass NRW“, der von der Medienberatung NRW auf Basis der 2016 von der Kultusministerkonferenz verabschiedeten „Kompetenzen in der digitalen Welt“ entwickelt wurde. Die Medienscouts sind dabei für die Bereiche „Kommunizieren und Kooperieren“ und „Analysieren und Reflektieren“ verantwortlich. Im Einzelnen wird es dort um die für das Alter relevanten Themen „Urheberrecht“, „Cybermobbing“, „Datenschutz“ und „Social Communities“ gehen.

Wie arbeiten die Medienscouts?

Unsere Themen haben wir in drei Einheiten aufgeteilt, die wir jeweils in einem dreistündigen Block vermitteln.

Für die einzelnen Stufen sind folgende Zeiträume vorgesehen:

Unterstufe (je ein Termin am):

Klasse 5 Schuljahresende

Klasse 6 Halbjahresende und Schuljahresende

Mittelstufe (je ein Termin am):

Klasse 8 Schuljahresende

Klasse 9 Halbjahresende und Schuljahresende

Die Themen werden dem Entwicklungsstand und der Interessenlage der Schüler in den entsprechenden Jahrgangsstufen angepasst. Beispielsweise liegt in der 6. Klasse unser Schwerpunkt auf dem Thema „Recht am eigenen Bild“, während sich in der 8. Klasse das Hauptaugenmerk auf „geschützte Fotos und Videos“ und „illegale Musik- und Spieldownloads“ verschiebt.

4. Unterricht konkret – Gymnasium SHS

Durch die Integration des Medienkompetenzrahmens NRW in unsere schulinternen Lehrpläne wird eine systematische, fächerübergreifende Vermittlung von Medienkompetenzen ermöglicht. Ziel ist es, die 24 Teilkompetenzen des Medienkompetenzrahmens NRW (vgl. Kapitel 3) mehrfach und verbindlich in den Fächern und Unterrichtsvorhaben abzubilden. Die schulinternen Lehrpläne werden nach und nach durch die Fachkonferenzen gesichtet und die Förderung von Teilkompetenzen aus dem Medienkompetenzrahmen NRW integriert. Es wird

erfasst, wie einzelne Teilkompetenzen bereits in der Schule vermittelt werden und welche Inhalte in der Zukunft geplant sind. Dabei findet der Grundsatz des Primats der Pädagogik vor der Technik Berücksichtigung: Die Vermittlung von Medienkompetenz dient als Voraussetzung einer erfolgreichen und selbstbestimmten Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben sowie zur Weiterentwicklung des Lernens durch die Nutzung digitaler Medien.

Die folgende Übersicht liefert eine Zusammenfassung der bisher vorgenommenen Zuordnungen der Unterrichtsvorhaben zu den Zielen des Medienkompetenzrahmens NRW. Da die Integration der Kompetenzen ein durch praktische Erfahrungen zu reflektierender Prozess ist, ist diese Auflistung als erster Entwicklungsschritt anzusehen, der mittel und langfristig weiterentwickelt wird. Die aufgeführten Unterrichtsprojekte werden in den schulinternen Lehrplänen konkreter dargestellt. Überfachliche Projekte werden verantwortlichen Personen zugeordnet.

Da sich nicht nur die Inhalte der weiterführenden Schulen deutlich von denen der Grundschulen unterscheiden, sondern auch die schulinternen Voraussetzungen (Besetzung, Räumlichkeiten, fachliche Schwerpunkte) unterscheiden, werden im Folgenden für jede Schule eigene Unterrichtsprojekte in Tabellen aufgeführt. Trotzdem werden sich viele Angebote an allen Grundschulen und zum Teil auch an den weiterführenden Schulen wiederfinden, da diese gemeinsam mit dem Gedanken der Vernetzbarkeit, Fortführung und schulübergreifender Standards entstanden sind.

Die Kernlehrpläne der einzelnen Fächer bilden über das schulinterne Curriculum weitere Aspekte des Medienkompetenzrahmens NRW ab. Die folgenden Bezüge zur Integration des Medienkompetenzrahmens (MKR) in die Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums liefern eine Übersicht nach Fächern geordnet. Hier folgt ein kurzer Hinweis auf die über einzelne Unterrichtsreihen und Gegenstände berührten Kompetenzen am Beispiel des Faches Deutsch und Mathematik. Näheres findet sich in den zukünftigen konkreten Kernlehrplänen und den schulinternen Fachcurricula des Gymnasiums SHS.

Deutsch:

Erprobungsstufe – Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (MKR 2.1)
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren (MKR 3.2)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen (MKR 2.1)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (MKR 5.1)

- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten (MKR 5.1, 5.4) - Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (MKR 1.4)
- an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit) (MKR 2.3, 2.4)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (MKR 2.1, 2.2)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen (MKR 3.2)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden (MKR 3.2)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen (MKR 1.2, 1.3)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.2)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen (MKR 1.2)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (MKR 1.2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen - Erste Stufe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien) (MKR 2.3)
- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten (MKR 3.2, 2.4)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (MKR 2.1)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren (MKR 5.4)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websiteformate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen (MKR 5.1)
- Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 5.4)
- an Beispielen historische Veränderungen in der Nutzung und Gestaltung digitaler und nichtdigitaler Kommunikation beschreiben (MKR 5.1)
- den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen) (MKR 1.4, 4.4)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen (MKR 5.1, 5.2)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren (MKR 4.2, 5.2)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung) (MKR 2.3)

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und gewonnene Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Differenziertheit bewerten (MKR 2.1, 2.2)
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei die Regeln der Netiquette einhalten (MKR 3.2)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten (MKR 3.2)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (MKR 4.1)
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben (MKR 4.2)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben (MKR 5.4)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (MKR 1.2)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen - Zweite Stufe:

Die Schülerinnen und Schüler können

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen (MKR 2.4, 3.2)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen (MKR 2.1, 2.4)
- die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren (MKR 5.4)
- in digitalen und nicht-digitalen Medien sprachliche und nicht-sprachliche Inhalte beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen bewerten (Informationsgehalt, offene/versteckte Werbung, Kommunikation, Unterhaltung, Handel, Meinungsbildung/Argumentation, Manipulation, Datengewinnung, Kontrolle) (MKR 2.3, 2.4)
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen (MKR 5.4)
- historische und aktuelle Veränderungen im Medienangebot, in der Mediennutzung sowie in medialer Kommunikation beschreiben und deren Relevanz in Bezug auf das gesellschaftliche Zusammenleben aufzeigen (MKR 5.1)
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits- und Urheberrechte) (MKR 4.4, 5.2)
- mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, den Umgang mit Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Genderzuschreibungen) bewerten (MKR 2.3, 2.4)
- die Zuverlässigkeit und Glaubwürdigkeit von Informationen aus verschiedenen Quellen an Kriterien prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen (MKR 2.3, 2.4)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen (MKR 2.1, 2.3)
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen (MKR 3.2)
- zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden (MKR 1.2, 1.3)

- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren (MKR 4.3)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben (MKR 4.1)
- rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen (MKR 3.1, 4.1)

Mathematik:

Prozessbezogene Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen Bücher, das Internet und eine Formelsammlung zur Informationsbeschaffung (MKR 2.1)
- nutzen digitale Mathematikwerkzeuge (Taschenrechner, Geometriesoftware, Tabellenkalkulation und Funktionenplotter) (MKR 1.2)
- entscheiden situationsangemessen über den Einsatz mathematischer Hilfsmittel und digitaler Mathematikwerkzeuge und wählen diese begründet aus (MKR 1.2)
- nutzen schematisierte und strategiegeleitete Verfahren, Algorithmen und Regeln (MKR 6.2, 6.3)

Erprobungsstufe - konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen Häufigkeiten in Tabellen und Diagrammen dar auch unter Verwendung digitaler Hilfsmittel (Tabellekalkulation) (MKR 1.2)

Sekundarstufe – Erste Stufe - konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- ermitteln Exponenten im Rahmen der Zinsrechnung durch systematisches Probieren auch unter Verwendung von Tabellenkalkulationen (MKR 1.2)
- lösen innermathematische und alltagsnahe Probleme mithilfe von Zuordnungen und Funktionen auch mit digitalen Hilfsmitteln (Taschenrechner, Tabellenkalkulation und Funktionenplotter) (MKR 1.2)
- wenden Prozent- und Zinsrechnung auf allgemeine Konsumsituationen an und erstellen dazu anwendungsbezogene Tabellenkalkulationen mit relativen und absoluten Zellbezügen (MKR 1.2, MKR 6.2)
- erkunden geometrische Zusammenhänge (Ortslinien von Schnittpunkten, Abhängigkeit des Flächeninhalts von Seitenlängen) mithilfe dynamischer Geometriesoftware (MKR 1.2)

Sekundarstufe – Zweite Stufe - konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die Schülerinnen und Schüler

- lösen Exponentialgleichungen $b^x = c$ näherungsweise durch Probieren, durch Logarithmieren sowie mit digitalen Hilfsmitteln (MKR 1.2)
- nutzen und beschreiben ein algorithmisches Verfahren, um Quadratwurzeln näherungsweise zu bestimmen (MKR 6.2, 6.3)

5 Ausstattung – Organisationsentwicklung I

5.1 Leitgedanken zur IT-Ausstattung

Die IT-Ausstattung der Schule bedingt sich durch die pädagogischen Überlegungen, die in Kapitel 3 „Medienkompetenz – Unterrichtsentwicklung“ ausführlich eruiert wurde. Auch wenn sich alle Schulen über die Basisausstattung einig sind (vgl. hierzu „kurzfristige Planung“), werden aufgrund der unterschiedlichen Voraussetzungen, unterrichtlichen Zielsetzungen und Vorgaben, wie z.B. die Lehrpläne der jeweiligen Schulform, im Folgenden die aktuelle Ausstattung, sowie die schrittweise Umsetzung der Ausstattungsplanung von jeder Schule einzeln beschrieben und ermöglicht eine Synchronisation zwischen den sich bedingenden Faktoren organisatorische Entwicklung, unterrichtliche Entwicklung, Personalentwicklung und IT-Ausstattung.

5.2 Ist-Zustand

Die im Folgenden beschriebene Ausstattung ist aktuell am Gymnasium SHS vorhanden. Ob und wie diese in der weiteren Arbeit eingesetzt werden kann, wird in der Ausstattungsplanung beschrieben.

	Anzahl	Beschreibung
Computerräume	2	Pro Computerraum existieren 15 PCs und ein Lehrercomputer mit Beamer
Mobile Endgeräte I	8 Laptops auf den Medienwagen 4 Laptops	Laptops zur Nutzung im Unterricht Fachschaft Chemie
Mobile Endgeräte II	21 iPads	
Bibliothek	5 Desktop PCs	
Rechner in Fachräumen	4	Chemie
Präsentationsmöglichkeiten	3 interaktive Whiteboards inkl. AppleTV und Laptop	Raum F1.39 bis F1.41

	3 fest installierte Projektoren inkl. AppleTV	Raum F1.42 bis F1.44
	8 mobile Projektoren auf den Medienwagen	
Schulserver	1	Benutzerkonto für jede Schülerin und jeden Schüler zum Speichern von eigenen Daten.
Lernplattform	1	Moodle
Austausch- und Speichermöglichkeiten für Lehrkräfte	uCloud	Testphase mit 1 GB für einige Kolleginnen und Kollegen
Arbeitsgeräte für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	18 PCs	Arbeitsgeräte für Lehrkräfte im Lehrerzimmer und in den Büros und Besprechungsräumen
WLAN	8 Räume	F1.39 bis F1.44, Physik und Kunst
Breitbandanbindung		3 mal 50 000
Homepage		
First-Level-Support		Verwaltungsnetz: Martin Schröder Pädagogisches Netz: Thorsten Beckmann und Stefan Dreker
Second-Level-Support		regioIT Aachen

5.3 Ausstattungsplanung

Um die oben aufgeführten digitalen Kompetenzen in der geplanten Weise im Schulalltag umsetzen zu können, bedarf es einer an die pädagogischen Ziele angepassten technischen Ausstattung. Aus diesem Grund haben sich die Mediengruppe des Gymnasiums SHS und der Arbeitskreis Medien der Schulen in Schloß Holte-Stukenbrock auch mit der Entwicklung eines gemeinsamen technischen Rahmens beschäftigt.

Ein entscheidender Grund ist die frühzeitige Schaffung von Akzeptanz im Kollegium und der Abbau der „Bedienungshürde“ durch vorgeschaltete schulinterne Fortbildungen, um das digitale Medium zu einem *akzeptierten Alltagsmedium* (wie z.B. Tafel) werden zu lassen. Unter dem Motto „weniger ist mehr“, ist es Ziel, ein *performantes, stabiles, einfaches und kabelloses System* in jedem Unterrichtsraum zu installieren.

Diese gemeinsamen Rahmbedingungen aller Schulen in Schloß Holte-Stukenbrock erlauben einen problemlosen Übergang an das Gymnasium SHS, da bekannte Geräte und ggfs. auch langfristig bestehende Schülerkonten bzw. Accounts weiter genutzt werden können.

Im Folgenden wird die Planung in drei aufeinander aufbauenden Planungsschritten aufgezeigt:

1. Kurzfristige Planung

Ausstattungsanforderungen, die nach den Sommerferien 2019 zur Verfügung stehen müssen, um bei den Lehrkräften der Kollegien schnellst möglich Akzeptanz und Kompetenz für den Einsatz von Medien im Unterricht zu schaffen und so eine zügige Umsetzung des Medienkompetenzrahmens zu ermöglichen.

2. Mittelfristige Planung

Die Vollaussstattung der Schule, um den Einsatz der Medien im alltäglichen Unterricht zu erreichen, nachdem die in der kurzfristigen Planung umgesetzten Ziele evaluiert wurden.

3. Langfristige Planung

Projekte und Visionen für die weitere Entwicklung der Schule – hierbei gibt es noch keine genauen Vorstellungen zur Umsetzung und erforderlichen Ausstattung, da diese von der Umsetzung der kurz- und mittelfristigen Planungen abhängen.

5.3.1 Kurzfristige Planung

Unter Berücksichtigung eines Ortstermins der Mediengruppe des Gymnasiums SHS am Gymnasium Harsewinkel (ausführliche Demonstration, Erprobung), dem intensivem Austausch mit Herrn Tepsaße (stellv. Schulleiter des Gymnasiums Harsewinkel) über die dortigen technischen Rahmenbedingungen, Kontakten zur Medienberatung Gütersloh (Fortbildungen etc.) und interner Diskussionen ergeben sich für uns folgende grundlegende Anforderungen an einen „digitalen“ Klassenraum.

- **WLAN-Abdeckung im gesamten Schulgebäude** mit Access-Points in jedem Raum (vgl. auch Antrag Gute Schule 2020 im Oktober 2016) inklusive **schnellem Internetzugang** (VDSL, Glasfaser)
- **Ultrakurzstanzbeamer** mit eingebauten leistungsstarken Lautsprechern oder vergleichbare Monitorlösung (Flatscreen)



Abbildung 1: Planungsansicht Raumausstattung

- **AppleTV**
- ein **iPad(-Pro) mit Apple Pencil pro** Lehrer
- **Tablethalter in jedem Raum** zum Einsatz des iPads als Dokumentenkamera (entfällt, ggfs. nach Erfahrungsaustausch der „iPad-KuK“)
- zunächst **zwei Klassensätze iPads mit Apple Pencil und Schutzhülle** (evtl. mit Tastatur) für die mobile Nutzung
- **Versetzen der Tafeln**, um eine Projektionsfläche zu schaffen, die Tafel weiterhin im Unterricht nutzen zu können und die Umbaukosten zu reduzieren (je nach räumlicher Begebenheit)
- Schaffung einer **datenschutzkonformen Arbeitsumgebung** (iServ, uCloud, itslearning), um vorbereitete Arbeitsmaterialien online abzurufen und auch mit den Schülerinnen und Schülern zu teilen und kollaborativ zu bearbeiten

In der unmittelbaren Zukunft (ab Schuljahr 2019) sollen durch eine grundlegende IT-Ausstattung unter Einbeziehung bereits vorhandener Strukturen die Grundlagen für die weitere Entwicklung gelegt werden. Zu einer lernförderlichen, alltagstauglichen IT-Infrastruktur gehören demnach im ersten Schritt:

- Ein möglichst **breitbandiger, verlässlicher Internetzugang** für das Schulgebäude, welcher
 - von den Klassenräumen, den Fachräumen sowie dem Lehrerzimmer aus zugänglich ist.
 - mehreren Lehrkräften gleichzeitig ermöglicht digitale Inhalte aus dem Internet abzurufen und im Fall von Videos zu streamen (z.B. über EDMOND NRW⁹)
 - einer größeren Zahl von Schülerinnen und Schülern erlaubt, gleichzeitig onlinegestützte Angebote zu nutzen.
- Eine Möglichkeit für Lehrkräfte, im gesamten Gebäude (inkl. Sporthalle) über **W-LAN** mit mobilen Geräten auf das Internet zuzugreifen, um im Klassenraum und darüber hinaus ohne Anbindung beweglich zu bleiben. Um die Arbeit der Lehrkräfte zu

⁹ EDMOND NRW." <http://www.edmond-nrw.de/>. Aufgerufen am 26. September 2018.

vereinfachen, sollte dieses ein geschlossenes WLAN sein, welches nur für die Lehrkräfte und Schulpersonal zugänglich ist.

- In den Klassen- und Fachräumen soll es **Präsentationsmöglichkeiten** geben in Form eines Beamers oder eines großformatigen Fernsehers, welcher mit den Endgeräten der Lehrkräfte kabellos via AppleTV verbunden werden kann. Zudem soll die Möglichkeit geschaffen werden ein Endgerät via HDMI-Kabel an die Präsentationsmöglichkeit anzuschließen.
 - In Kombination mit den Beamern/Fernsehern soll es möglich sein, analoge Inhalte (z.B. Schülerlösungen) darzustellen. Dies erfolgt über eine Nutzung des Lehrergerätes (Tablet) in Kombination mit einer Halterung und ggfs. einer App als Dokumentenkamera (angebunden über Kabel oder W-LAN).
- Bereitstellung von **mobilen Endgeräten (iPad mit ApplePencil und Tastatur) für jede Lehrkraft** (Ziel: 1:1-Ausstattung), damit eine selbstverständliche und authentische Unterrichtsplanung und der Einsatz mit Medien erfolgen kann (Gerätepatenschaft)
- **Zunächst nutzen Lehrkräfte digitale Medien und Werkzeuge für die Gestaltung von Unterricht**, um
 - mit der Nutzung vertraut zu werden und Selbstsicherheit zu gewinnen
 - verschiedene Möglichkeiten auszutesten und in den eigenen Unterricht zu integrieren
- **Schülerinnen und Schüler werden nach und nach in die Nutzung digitaler Medien und Werkzeuge einbezogen**,
 - zunächst über Möglichkeiten, die keinen Internetzugang für die Schülerinnen und Schülern voraussetzen
 - später auch über die Möglichkeiten, welche vorhandene Geräte zulassen oder über von Schülern mitgebrachte eigene Geräte.
 - um *mobil*, flexibel und *kooperativ* in allen Fächern arbeiten zu können, sollten den Schülerinnen und Schülern in der Anfangsphase zwei Klassensätze iPads mit Apple Pencil und Schutzhülle zur Verfügung stehen, die über ein „Onlinebuchungssystem“ verwaltet werden.

5.3.2 Mittelfristige Planung

Zu diesem Zeitpunkt sind alle Ziele und Anschaffungen aus der kurzfristigen Planung umgesetzt worden. Nun soll vor allem die Ausstattung der Schüler mit weiteren Geräten erfolgen.

- Die **Ausstattung von Lehrkräften mit mobilen Endgeräten** soll nun spätestens auf alle ausgeweitet werden.

- Weitere Lehrkräfte steigen in die Weiterentwicklung ihres Unterrichts mit digitalen Medien und Werkzeugen ein und orientieren sich dabei an den Erfahrungen der ersten Gruppe.
- Alle Lehrkräfte sollen die Möglichkeit erhalten, auch für Schüler den Zugang zum Internet über ein "offenes WLAN" zuzulassen.
- Ausstattung einer oder mehrerer Jahrgangsstufen mit iPads (z.B. angefangen mit Jahrgangsstufe 7 und EF/11) mit anschließender Erweiterung auf folgende Jahrgangsstufen
- Je nach Unterrichtsvorhaben sollen Schülerinnen und Schüler Geräte von zu Hause mitbringen können und mit diesen Zugang zum Internet zu erhalten (BYOD). (noch zu diskutieren!!!)

5.3.3 Langfristige Planung

Alle Lehrkräfte nutzen digitale Medien und Werkzeuge regelmäßig in ihrem Unterricht.

Die Entwicklung der schuleigenen Lehrpläne auf der Grundlage des Medienpass NRW wird abgeschlossen. Der Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen ist an der Schule systemisch in den Fachlehrplänen auf der Basis des Medienpass NRW verankert.

Es wird eine 1:1-Ausstattung mit mobilen Geräten für die Schülerinnen und Schüler erreicht (z.B. über Bring Your Rented Device (BYRD)).

Das Gymnasium SHS verfügt über einen Back-up-Internetzugang, der zumindest einen Zugang für Lehrkräfte erlaubt, so dass sie ihre Unterrichtsplanungen und -vorbereitungen auch im Falle eines Internet-Ausfalls umsetzen können.

Eine Schulserverlösung bzw. Cloud-Lösung (iServ, itslearning oder Vergleichbares) wird auch im Unterricht von Lehrkräften genutzt, z.B. um Inhalte für Schülerinnen und Schüler bereitzustellen, auszuteilen und einzusammeln, um mit Schülerinnen und Schülern zu kommunizieren und um einen gemeinsamen Terminkalender zu pflegen. Auch Schülerinnen und Schülern nutzen die Cloud, z.B. um Inhalte abzuspeichern, wieder aufzurufen, auszutauschen und bereitzustellen, um mit Mitschülern gemeinsam an Unterrichtsvorhaben zu arbeiten oder um ein digitales Portfolio anzulegen.

5.4 Wartungskonzept

Den First-Level-Support übernimmt der Medienbeauftragte Herr Lars Quisbrock. Unterstützt wird der Medienbeauftragte durch Frau/Herr ???, die die administrativen Aufgaben bei der Verwaltung der pädagogischen Oberfläche übernimmt. Der Second-Level-Support wird durch

die Firma regioIT übernommen, mit der der Schulträger einen Wartungsvertrag abgeschlossen hat.

Mitarbeiter gesucht!!!

6 Personalentwicklung

6.1 Fortbildungsplanung

Lernen mit digitalen Medien und Werkzeugen bedeutet auch, dass Lehrkräfte selbst die Kompetenzen dazu erwerben müssen. Ein wichtiger Bestandteil davon besteht in eigenen Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis. Die Qualifizierung der Lehrkräfte erfolgt schrittweise und unterrichtsbegleitend.

Das Kollegium ist durch die Arbeitsgruppe „Medien“ in Schloß Holte-Stukenbrock vernetzt und institutionalisiert dadurch einen regelmäßigen Austausch von Erfahrungen zur Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien und Werkzeugen.

Die Schule erhält Fortbildungen (z.B. Kompetenzteam NRW, Bertelmann-Stiftung, etc.)

- zum Einsatz von digitalen Medien und Werkzeugen im Unterricht
- zu Arbeitsformen mit digitalen Werkzeugen
- zu beispielhaften digitalen Medien und Werkzeugen
- zum Thema Urheberrecht bei der Nutzung digitaler Medien
- zum Thema Datenschutz beim Arbeiten mit digitalen Plattformen, mit Apps usw.
- zur Nutzung von uCloud, iServ oder Logineo NRW zur Vernetzung im Kollegium und zur Organisation schulischer Prozesse
- zur Gestaltung von Lernprozessen mit digitalen Medien und Werkzeugen
- Zur fachlichen Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen nutzt die Schule Angebote der Fachmoderatoren der Kompetenzteams NRW des Keises GT
- In Form von pädagogischen Tagen zum Thema Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen werden größere Entwicklungsschritte angestoßen. Zu diesen pädagogischen Tagen wird zusätzlicher Input von außen geholt (vgl. auch SET am 02.11.18)

weitere Möglichkeiten

- Das Kollegium vernetzt sich mit den Schulen in der Gemeinde Y und institutionalisiert dadurch einen regelmäßigen Austausch von Erfahrungen zur Unterrichtsgestaltung mit digitalen Medien und Werkzeugen (z.B. Gymnasium Harsewinkel)
- Nach organisatorischen Möglichkeiten nutzt das Kollegium auch gegenseitige Hospitationen, um an gemachten Erfahrungen teilzuhaben.

- Einzelne Lehrkräfte werden darüber hinaus über entsprechende Foren und Kanäle (z.B. Twitter, EDU Camps, ...) neue Anregungen zur Weiterentwicklung in die Schule zu holen.

Fortbildungen	Umsetzung	Bezug zu den Unterrichtsvorhaben
Umgang mit dem iPad für alle Kollegen	kurzfristig	allgemein
SET Medien am Gymnasium SHS	02.11.18	allgemein
Workshops zu einzelnen Themenschwerpunkten (Cloud, Mail, AppleID, Datensicherung, ...)	mittelfristig	allgemein

6.2 Ausbildung in der Schule

Die am Gymnasium SHS tätigen Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter (LAA) erhalten eine Einweisung in die an der Schule vorhandenen technischen Möglichkeiten durch den Medienbeauftragten/den Ausbildungskoordinator.

In Hospitationsstunden erfahren die LAA praktisch, wie ein zeitgemäßer Unterricht u. a. mit digitalen Medien umgesetzt werden kann. Die LAA erhalten Einsicht in die schulinternen Lehrpläne, die verbindliche Möglichkeiten des Einsatzes digitaler Medien im Unterricht aufzeigen.

Eigene Erfahrungen mit und neue Anregungen zu digitalen Medien können die LAA durch die aktive Mitarbeit in Fachkonferenzen und durch praktische Unterrichtsvorhaben oder bei der Gestaltung des Schullebens einbringen.

Der Unterricht der LAA wird mit den zuständigen Mentoren u. a. auch unter dem Aspekt der Medienkompetenz und des lernfördernden Einsatzes von modernen Informations- und Kommunikationstechniken reflektiert.

6.3 Kooperationspartner

Das Kollegium nutzt die Angebote der Medienberatung des Kreises Gütersloh für schulinterne und individuelle Fortbildungsveranstaltungen.

weitere Kooperationspartner (regioIT, Reinhard-Mohn-Stiftung, Kooperation mit dem Zentrum für Schule und digitale Bildung...)

Kooperationsvereinbarung einpflegen, Inhalte sichten und benennen (Abstimmung LeKo und Schuko)

7 Evaluation/Fortschreibung

Um den Erfolg der schulischen Entwicklung im Bereich der digitalen Bildung zu sichern, wird die Mediengruppe des Gymnasiums SHS in regelmäßigen Abständen die Zielsetzungen und ihre Umsetzung einander gegenüberzustellen.

Dazu wird einmal im Schuljahr eine Befragung der verschiedenen vom Entwicklungsprozess betroffenen Personengruppen vorgenommen werden (Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler, Eltern).

Zur Befragung wird zum gegebenen Zeitpunkt ein geeignetes Instrument ausgewählt (z. B. Edkimo, Fragebögen auf Papier, Google Forms, Grafstat, ...).

In späteren Phasen der Entwicklung kann auch der Medienpass NRW selbst als Indikator für den Erfolg des schulischen Entwicklungsprozesses genutzt werden.

Zusätzlich werden Leistungsüberprüfungen unter Einbeziehung von Kompetenzen, welche unsere Schülerinnen und Schüler im Zusammenhang mit der Nutzung von digitalen Medien und Werkzeugen erwerben sollen, Aufschluss über den Erfolg der schulischen Entwicklung geben. Darüber hinaus können von Schülerinnen und Schüler angelegte digitale Portfolios zur Überprüfung des Erfolges genutzt werden.

Aus den Ergebnissen der Befragungen wird dann abgeleitet, wo im schulischen Entwicklungsprozess nachgesteuert werden muss. Entsprechend sind die fachliche Unterrichtsentwicklung mit digitalen Medien und Werkzeugen und daraus folgend das Medienkonzept anzupassen.

8 Prozessplanung – Organisationsentwicklung II

Neben der vor allem gesamtschulischen Aufgabe der Entwicklung und Umsetzung des Medienkonzepts am Gymnasium SHS, ist Medienkompetenz in Schloß Holte-Stukenbrock zu einem überschulischen Prozess entwickelt worden.

Die Schulleiter aller Grund- und weiterführenden Schulen einigten sich darauf, einen gemeinsamen Arbeitskreis „Medien“ aller Schulen einzurichten. Dazu zählen die jeweiligen Medienbeauftragten (insgesamt 7 Lehrkräfte) der Schulen und der Schulleiter der Michaelschule Norman Nefiodow, der die Gesamtkoordination übernahm.

Am Gymnasium SHS wurde die Gesamtkoordination durch den Medienbeauftragten sowie die Schulleitung der Schule ausgeführt.

Diese beriefen für die schulweite Koordination des Prozesses einen Arbeitskreis ein, der aus sieben interessierten Lehrkräften, der Schulleitung sowie dem Medienbeauftragten besteht. Phasenweise wurden die Leiter der Fachkonferenzen sowie der Fortbildungskoordinator hinzugezogen.

Das Gesamtkollegium wurde regelmäßig über die Entwicklungen des Arbeitskreises informiert und konnte sich durch Rückmeldungen und Abstimmungen am Prozess beteiligen.

Die Fachkonferenzen arbeiten regelmäßig an den schulinternen Fachlehrplänen, um Medienkompetenzen gemäß des Medienkompetenzrahmen NRW zu erweitern.

Die Leiter der Fachkonferenzen tragen die Informationen im Arbeitskreis Medien zusammen und erfassen auf der Basis der pädagogischen Grundlagen den Bedarf an technischer Ausstattung und Fortbildung.

Das Medienkonzept wird durch den Arbeitskreis Medien regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben.

9 Ansprechpartner

Medienbeauftragter: Herr Lars Quisbrock

Mitglieder der Arbeitsgruppe Medien am Gymnasium SHS: Mirco Adolph, Michael Rohde, Dieter Schäfer, Marcus Nümann, Stefan Dreker, Martin Schröder, Katrin Dropczynski

Mitglieder der Arbeitsgruppe Medien Stadt SHS:

Grauthoff-Elbracht-Schule:

Katholische Grundschule SHS:

Michaelschule: Norman Nefiodow

Pollhansschule: David Clausen

Gesamtshule SHS: Birgit Garic

Gymnasium SHS: Lars Quisbrock

Dieses Medienkonzept wurde auf der Schulkonferenz am 23.05.2019 einstimmig verabschiedet und somit in das Schulprogramm des Gymnasiums Schloß Holte-Stukenbrock übernommen.

Datum:

Unterschrift der Schulleitung:

Raum- und Medienausstattung am Gymnasium SHS – Übersicht

Bauteil/Raum	Nutzung	Neu Kurzdistanz	Alt Deckeninstallation	Beamer
E2.29	KLR/Jg.9	ja, Erstaussstattung		
E2.28	KLR/Jg.9	ja, Erstaussstattung		
E2.27	KLR/Jg.9	ja, Erstaussstattung		
E2.26	KLR/Jg.9	ja, Erstaussstattung		
E2.23	KLR/Jg.9/OKR	ja, Erstaussstattung		
D2.22	OKR	ja, Erstaussstattung		
D2.21	KLR/Jg.6	ja, Erstaussstattung		
D2.20	KLR/Jg.6	ja, Erstaussstattung		
D2.19	KLR/Jg.6	ja, Erstaussstattung		
D2.18	KLR/Jg.6	ja, Erstaussstattung		
D2.17	KLR/Jg.6	ja, Erstaussstattung		
F1.44	OKR	vorhanden		
F1.43	OKR	vorhanden		
F1.42	OKR	vorhanden		
F1.41	OKR	vorhanden		
F1.40	OKR	vorhanden		
F1.39	OKR	vorhanden		
F1.38	OKR	ja, Erstaussstattung		
E1.35	KLR/Jg.7	ja, Erstaussstattung		
E1.34	KLR/Jg.7	ja, Erstaussstattung		
E1.33	KLR/Jg.7	ja, Erstaussstattung		
E1.32	KLR/Jg.7	ja, Erstaussstattung		

D1.27	OKFR Geschichte/Geografie	ja, Neuausstattung		
B1.10	KLR/Jg.8	ja, Erstaussstattung		
B1.09	KLR/Jg.8	ja, Erstaussstattung		
B1.08	KLR/Jg.8	ja, Erstaussstattung		
B1.07	KLR/Jg.8	ja, Erstaussstattung		
A1.06	KLR/Jg.5	ja, Erstaussstattung		
A1.05	KLR/Jg.5	ja, Erstaussstattung		
A1.04	KLR/Jg.5	ja, Erstaussstattung		
A1.03	KLR/Jg.5	ja, Erstaussstattung		
A1.02	KLR/Jg.5	ja, Erstaussstattung		
A1.01	KLR/Jg.5	ja, Erstaussstattung		
E0.23	OKR	ja, Erstaussstattung		
E0.22	OKR	ja, Erstaussstattung		
E0.21	OKR	ja, Erstaussstattung		
E0.20				

Bauteil/Raum	Nutzung	Neu Kurzdistanz	Alt Deckeninstallation	Beamer
B2.10		---	---	---
B2.09	FR/Bio	Wunsch: Neuausstattung mit Kurzdistanz	x	
B2.08	Sammlung/Bio			
B2.07	FR/Bio	Wunsch: Neuausstattung mit Kurzdistanz	x	
A2.05	FR/Chemie/Biologie	Wunsch: Neuausstattung mit Kurzdistanz	x	
A2.04	Sammlung/Chemie			
A2.03	FR/Chemie		x	Neuanschaffung an vorhandener Deckeninstallation
A2.02	Sammlung/Chemie			
A2.01	FR/Chemie		x	Neuanschaffung an vorhandener Deckeninstallation
C2.14	FR/Physik		x	
C2.15	Sammlung/Physik			
C2.16	FR/Physik		x	
B0.09	FR/Musik		x	
B0.08	Sammlung/Musik			
B0.07	FR/Musik		x	

B0.06	FR/Kunst	ja, Erstausrüstung		
A0.05	FR/Kunst	ja, Neuausrüstung		
A0.04	Sammlung/Kunst			
A0.03	FR/Kunst		x	
A0.02	Computerraum/ FR/Informatik	Wunsch: Neuausrüstung mit Kurzdistanz	x	
A0.01	Computerraum/ FR/Informatik	Wunsch: Neuausrüstung mit Kurzdistanz	x	